

Ein Waldgeist für den Pilzverein

WALD Die Natur überrascht immer wieder mit skurrilen Formen, aber auch mit faszinierenden Erscheinungen. So auch das aus Holz hergestellte Laupener Zwerglein. Doch wie kam es zu dessen perfekten Augenbrauen?

Hans-Peter Neukom

Marla Terrieri erinnert sich noch gut an den Tag vor fünf Jahren im Kindergarten Laupen: «Wir durften Zwerglein aus Holzstämmen anfertigen», erzählt sie. Die Laubholzstämmen, welche die Kinder von der Kindergärtnerin erhielten, waren bereits einseitig zugespitzt. Mit Werkzeug, Farben und einem Korkzapfen für die Nase bastelten die Kinder aus den Holzstämmen ihre individuellen Zwerglein, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

Während langer Zeit fristete Marlas Holzzwerglein ein unbeachtetes Dasein, auf einem schattigen Vorplatz des Wohnungseingangs ihrer Familie in Laupen. Kürzlich, beim Aufräumen des Vorplatzes, trauten Marla und deren Mutter ihren Augen kaum, als sie das fünf Jahre alte Zwerglein entsorgen wollten. Schelmisch schaute es die beiden an, als wollte es fragen: Kennt ihr mich denn noch?

In den Jahren auf dem Vorplatz wuchsen nämlich zwei Pilzfruchtkörper exakt oberhalb der Augenhöhlen, als markante, makellose Augenbrauen. Vervollständigt wurde das Zwergengesicht durch den abfallenden weissen Sporenstaub der Pilze, welcher die unteren Augenlider und die weisse Nase zeichnete. Die Natur, die perfekte Stylistin?

Ex-Pilzkontrolleur deutet

Nun wollen es Mutter und Tochter aber genauer wissen, wie es zu den Pilz-Augenbrauen kam, und um welche Pilzart es sich hier handelt. Sie bringen den Holz-zwerg zu Hans «Häsi» Schmid, Ex-Pilzkontrolleur von Wald, Gründungsmitglied und Ehrenpräsident des Pilzvereins am Bachtel. Schmunzelnd glaubt er zuerst an einen gelungenen Scherz. Als ihm Marla dann die Geschichte um den Holz-zwerg erzählt, findet er folgende Erklärung: «Möglich ist, dass das bereits im Holz vorhandene Pilzgeflecht (Myzel) durch das Ausste-



Das Holzzwerglein von Marla Terrieri aus Laupen erhielt dank einer Laune der Natur zwei pilzige Augenbrauen.

Bild: Hans-Peter Neukom

chen der beiden Augenhöhlen gallica). Diese gehören systematisch zur Familie der stielporlingsverwandten Ständerpilze (Polyporaceae) und wachsen an totem oder lebendem Laubholz, vorwiegend Esche, auch im Zürcher Oberland.

Das gestylte Holz-zwerglein schenkte Marla dem Pilzverein am Bachtel. Es solle als guter Waldgeist dessen nächste Pilzausstellung begleiten und für Interessierte zu bewundern sein, so Schmid.

«Die Natur ist oft ein launischer, origineller Baumeister.»

Hans «Häsi» Schmid,
Ex-Pilzkontrolleur

Braune Borstentramete

Die Pilzfruchtkörper entpuppten sich als ungeniessbare Braune Borstentramete (Coriolopsis

FISCHENTHAL

Viele Pendenzen auf dem Bauamt

Aufgrund der zunehmenden Anzahl an Baugesuchen und baurechtlichen Abklärungen wächst der Aufwand in der Bau- und Liegenschaftenabteilung, schreibt der Gemeinderat Fischenthal in einer Mitteilung. Insbesondere seien zahlreiche Pendenzen aus früheren Jahren aufzuarbeiten. Dabei handele es sich vielfach um pendente Baukontrollen und Schlussabnahmen. Zurzeit würden alle Pendenzen aufgelistet, sodass eine Übersicht für das weitere Vorgehen geschaffen werden könne. Im Weiteren müsse überprüft werden, ob bei allen unerledigten Baugesuchen die Kanalisations-Anschlussgebühren rechtzeitig erhoben wurden. In vereinzelten Fällen sei davon auszugehen, dass diese schon verjährt sind.

Dank dem grossen Einsatz der Bau- und Liegenschaftensekretärin, die erst am 1. Februar die Leitung des Bauamts übernommen hatte, konnten laut dem Gemeinderat schon diverse Pendenzen abgearbeitet werden. Da ihr Teilzeitpensum jedoch nicht ausreiche, nebst der täglich anfallenden Arbeit auch noch alte Pendenzen abzuarbeiten, soll vermehrt das Gemeindeingenieurbüro (Wiesendanger AG, Wetzikon) beigezogen werden. Der Gemeinderat und der Bauausschuss hätten sich zum Ziel gesetzt, einen grossen Teil der Pendenzen bis Ende Jahr auf ein normales Niveau abzubauen. (reg)

DÜRNTEN

Darlehen für Verein Chilbi Dürnten

Im Juli wurde der Verein Chilbi Dürnten gegründet. Wie der Gemeinderat in einer Meldung schreibt, stellt er diesem ein zweckgebundenes, zinsloses Darlehen in Höhe von 25000 Franken zur Verfügung. Das Darlehen diene als Grundkapital, mit dem während der jährlichen Chilbi-Planungsphase Ausgaben vorab getätigt werden könnten. Das Kapital werde nach dem Abschluss der Chilbi mit dem Ertragsüberschuss wieder auf den Anfangsbestand aufgestockt. Den restlichen Überschuss würden die mitwirkenden Vereine erhalten, so der Gemeinderat. (reg)